

Visionäre und Gründer

Deutschland befindet sich in einem Zustand der Stagnation. Viele Menschen empfinden Hoffnungslosigkeit, einen Mangel an Perspektiven und ein fortwährendes Kreisen um Probleme, ohne greifbare Fortschritte. Die politischen Institutionen wirken überfordert, oft getrieben von kurzfristigen Lösungsansätzen und reaktivem Krisenmanagement. Was wir brauchen, ist mehr als nur politisches Handeln. Wir brauchen eine kulturelle Erneuerung, eine Wiederentdeckung eines kreativen (Heiligen) Geistes, der unser Land schon einmal durch dunkle Zeiten geführt hat. Deutschland braucht neue Visionäre und Gründer.

In der Geschichte waren es oft Einzelne oder kleine Gruppen von Menschen mit einer Idee, einem Traum oder einer Vision, die tiefgreifende Veränderungen bewirkt haben. Ob in der Wissenschaft, der Kunst oder der Wirtschaft – es waren kreative, mutige Geister, die bestehende Denkweisen hinterfragt, neue Wege beschritten und damit gesellschaftliche Entwicklungen angestoßen haben. Deutschland braucht nicht nur mehr Start-ups, sondern auch mehr soziale und kulturelle Initiativen, mehr Denker, die sich trauen, querzudenken, mehr Künstler, die mit ihrer Arbeit Fragen stellen, berühren und inspirieren.

Die Politik kann Rahmenbedingungen schaffen, Gesetze gestalten, Fördermittel vergeben – aber sie kann keine Ideen generieren, keine Inspiration schenken, keine Träume erschaffen. Das ist die Domäne des Geistes, der Intuition, der Kreativität. Gerade in einer Zeit, in der die politischen Systeme weltweit an ihre Grenzen stoßen, müssen wir den Blick wieder mehr auf Selbstverantwortung und Mitgefühl richten. Was heute fehlt, sind nicht nur wirtschaftliche Gründer, sondern vor allem Menschen mit einer Vision für das Gemeinwohl. Menschen, die eine Idee haben, wie wir als Gesellschaft besser zusammenleben können.

Eine solche Erneuerung beginnt nicht im Bundestag, sondern in unseren Herzen, unseren Familien, unseren Schulen und Nachbarschaften. Es beginnt mit der Frage: Was kann ich beitragen? Welche Talente habe ich, die ich für andere einsetzen könnte? Wir sind Teil eines größeren Ganzen. Unser Denken, unser Handeln, unsere Entscheidungen wirken über uns hinaus. In Verbundenheit liegt die Kraft, die unser Land aus der Erstarrung löst.

Der Wandel, den wir brauchen, beginnt nicht mit großen Parolen, sondern im Kleinen. In einem Gespräch, das Brücken baut. In der Entscheidung, anzufangen. Jede Vision, die verwirklicht wird, beginnt mit einem einzelnen Gedanken, einem Impuls, einem Funken Hoffnung. Vielleicht ist genau jetzt der Moment, an dem dieser Funke in dir aufleuchtet. Deutschland braucht dich. Nicht als Konsument oder Wähler, sondern als Mitgestalter, als Denker, Träumer, Visionär. Lasst uns den Heiligen Geist bitten, dass er uns ins Handeln bewegt und wir mit ihm zusammen die Zukunft gestalten!

Alexander Schlüter

Deutschlands Hilfe kommt vom Kreuz

Der Koalitionsvertrag von CDU und SPD steht im Entwurf. Er birgt keinen Politikwechsel, sondern versucht Beruhigung für alle Seiten. Durch die geplanten Entlastungen für die Wirtschaft von Steuern, Energiekosten und Bürokratie wird keine Durchschlagskraft für eine neue Wirtschaftsdynamik erwartet. Das Heizungsgesetz soll neu verpackt werden, die Energiepolitik der Ampelregierung und der EU aber weitgehend weitergeführt. Maßnahmen zur Eindämmung illegaler Migration stehen unter rechtlichen Vorbehalten und denen der Umsetzbarkeit. Dringend notwendige Reformen der Steuer-, Renten- und Sozialversicherungssysteme fehlen. Cannabislegalisierung und Selbstbestimmungsgesetz werden evaluiert statt abgeschafft. Familienpolitisch werden die alten Bahnen weitergezogen, wo die demografische Krise als Querschnittsaufgabe fordert, jungen Menschen Mut zu Familie und Kindern zu machen.

Deutschland braucht einen Aufbruch aus festgefahrenen Strukturen und ideologischen Bindungen. Treten wir für Deutschland unter das Kreuz und beten:

- **Um Vergebung für unseren Abfall von dem einen Gott, der unser Land erfolgreich, human und frei gemacht hat (Jer 2,12f)**
- **Dass die lähmende ideologische Decke, die Deutschland erstickt, weggezogen wird, damit Licht und Leben in erstarrte, dysfunktionale Systeme kommt (Jes 60,1f)**
- **Um einen Aufbruch für Deutschland aus der Kraft der Auferstehung Jesu, dass wir gescheiterte Wege und**

Methoden verlassen und kreative Lösungen aus dem Geist Gottes erbitten (Röm 8,14-19)

- **Um Wege der Heilung für unser Land: Deutschland ist nicht in der Hand der nächsten Regierung, sondern in Gottes Hand (Ps 33,8-12)**

Karin Heepen

Psychologische Belastungen durch Medienkonsum

In einer Welt, die von ständiger Vernetzung, Likes und Dauerverfügbarkeit geprägt ist, geraten besonders junge Menschen zunehmend unter Druck. In Deutschland zeigt sich ein beunruhigender Trend: Der exzessive Medienkonsum hat spürbare Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Zwischen TikTok, Instagram und ständigen Nachrichtenströmen verlieren viele junge Menschen den Kontakt zu sich selbst und zur realen Welt.

Studien zeigen, dass Jugendliche in Deutschland täglich im Schnitt mehrere Stunden mit digitalen Medien verbringen. Die Zeit, die sie online verbringen, steigt stetig, während andere Aktivitäten wie Sport, Lesen oder soziale Begegnungen zurückgehen. Diese Verschiebung hat Folgen.

Psychologen und Pädagogen berichten vermehrt von Konzentrationsstörungen, innerer Unruhe, Depressionen und Angstzuständen bei jungen Menschen. Viele Jugendliche erleben ein permanentes Gefühl, "nicht genug" zu sein, weil sie sich mit idealisierten Darstellungen anderer vergleichen. Soziale Medien vermitteln auf subtile Weise bestimmte Ideale: Schönheit, Erfolg, Reichtum, Beliebtheit. Diese Bilder wirken wie ständige Bewertungen. Gerade in der Pubertät,

einer Zeit der Identitätssuche und Selbstfindung, kann das verheerend sein. Likes und Followerzahlen werden zu Stellvertretern für Selbstwertgefühl. Wer wenig Resonanz erfährt, fühlt sich schnell abgelehnt oder unwichtig.

Der permanente Input verhindert echte Regeneration und fördert Nervosität. Schlafstörungen, erhöhte Reizbarkeit und emotionale Erschöpfung sind die Folge.

Noch nie war Kommunikation so einfach und allgegenwärtig – und doch fühlen sich viele Jugendliche einsam. Der Austausch im Netz ersetzt keine echten Beziehungen. Das menschliche Bedürfnis nach Tiefe, Resonanz und echter Verbindung bleibt so oft ungestillt.

Gebet:

- **Wir wollen geistliche Vater- und Mutterschaft für die kostbare junge Generation übernehmen (1Mo 17,2).**
- **Für Zeiten ohne Bildschirme, Rituale wie gemeinsame Mahlzeiten ohne Handy, Offline-Nachmittage oder digitale Detox-Tage, damit jungen Menschen wieder ein Gespür für das reale Leben entwickeln können**
- **Für eine gesunde seelische Entwicklung, echte Beziehungen, offene Gespräche über Gefühle und Stress, ohne bewertet zu werden und gemeinsame Erlebnisse im echten Leben (Joh 10,10)**

Alexander Schlüter

Gebet um Regen

In vielen Teilen Deutschlands hat es über den Winter und im Frühjahr kaum geregnet. Der Boden ist vertrocknet und staubig, die Frühjahrsvegetation bricht mühsam durch und lechzt nach Wasser. Waldschäden verschlimmern sich durch die Trockenheit besonders da, wo durch den Borkenkäfer in den letzten Jahren Flächen gerodet werden mussten. Im Norden und Osten Deutschlands ist bereits jetzt hohe Waldbrandgefahr.

Ist die Trockenheit ein Bild der Natur für den geistlichen Durst Deutschlands? Das Land braucht frisches Wasser, um aufzublühen. Das Recht soll wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach fließen (Amos 5,24). Regen ist potenziell vorhanden im Schöpfungsplan Gottes, genauso wie das Wasser des Heiligen Geistes. Beten wir in den 50 Tagen bis Pfingsten, dass Gott die Schleusen des Himmels öffnet und unser Land mit Seinem lebendigen Wasser heimsucht:

- **Dass der Boden des Landes und in unseren Herzen aufgebrochen wird und der Ruf der Schöpfung und der Kinder Gottes zum Himmel durchdringt (Röm 8,19-26)**
- **Für die Kirchen und Gemeinden und alle geplanten evangelistischen Aktionen in den nächsten Wochen um Fruchtbarkeit (Hes 47,1-9)**
- **Um Regen im Natürlichen und eine neue Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten (5Mose 11,13-17; Apg 2,1-4)**

Karin Heepen

Demonstrationen in Gaza – ein Ruf ins Gebet

Ende März mehrten sich die Berichte um Demonstrationen in Gaza. An mehreren Orten gingen über mehrere Tage hinweg tausende Menschen auf die Straße, um gegen die Herrschaft der Hamas, für ein Ende des Krieges und die Freilassung der israelischen Geiseln zu demonstrieren. Mitte April,

nachdem die Hamas erneut Israels Vorschlag zur Waffenruhe abgelehnt hat, kam es zu einer der größten Protestaktionen, der sich Menschen aller Altersgruppen anschlossen. Diese Menschen wagen es, öffentlich und vor den Augen der Weltöffentlichkeit, die Hamas, nicht Israel, als Ursprung ihres Leids zu benennen und sich von ihr zu distanzieren. Sie wollen nicht länger als Schutzschilde fungieren, ihre Kinder opfern und unter der brutalen und einschüchternden Herrschaft der Hamas leben. Der Preis, den sie dafür bereit sind zu zahlen, ist hoch. Die Hamas reagiert, wie in der Vergangenheit, mit Festnahmen, Misshandlungen, Folter, bis hin zu Mord.

Die Anzahl derer, die bereit sind, sich diesen Protesten anzuschließen, wird größer. Ob es angesichts der Repressalien durch die Hamas zu einer kritischen Masse kommen wird, die diese dämonische Herrschaft von innen her stürzen kann, ist ungewiss. Ein konsequentes und klares Eingreifen der Weltgemeinschaft gegen dieses Terrorregime eher unwahrscheinlich. Menschlich scheint diese gesamte Situation kaum lösbar. Der Nahost-Journalist Paul Calvert aus Bethlehem sieht in einer geistlichen Erweckung die einzige Lösung für den Krieg in Gaza. Dieser Krieg ist nicht in erster Linie ein Kampf gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaft des Bösen, die Zerstörung, Leid und Tod bringt. Doch inmitten der Zerstörung ist Jesus dabei, den Menschen in Gaza und dem gesamten Nahen Osten, in Träumen und Visionen zu begegnen und sie in die wahre Freiheit zu führen. Er ist und bleibt der Friedefürst und der, der alle Gewalt hat im Himmel und auch auf Erden!

Gebet:

- **Für geistliche Erweckung in Gaza und unter den Palästinensern überhaupt. Gott möchte diesen Menschen in ihrer Not begegnen und sie in die Freiheit führen. Lasst uns in diesen Protest-Aufbrüchen ein geistliches Zeichen für den Beginn eines geistlichen Umbruchs erkennen und deklarieren. (Jes 43,19; Mt 7,7f)**
- **Für übernatürliche Jesus-Begegnungen und daraus resultierende echte Buße und Umkehr unter Mitgliedern der Hamas. (1Tim 2,3f, Ps 145,8)**
- **Für die Freilassung der Geiseln und Heilung für ihre unvorstellbar geschundenen Körper und Seelen. (Ps 23; Hebr 13,3; Ps 126)**

Tanja Frank

Die Wahl eines neuen Papstes

Die katholische Kirche steht in einer besonderen Zeit. Papst Franziskus hat in den vergangenen Jahren die Kirche geprägt – mit seiner Bescheidenheit, seinem Ruf zur Barmherzigkeit und seinem Einsatz für die Ränder der Gesellschaft. Nach seinem Tod steht nun die Frage im Raum, wer seine Nachfolge antreten wird. Wie können wir beten?

- **Für Weisheit und Weitblick: Dass der Heilige Geist die Wahl leitet – hin zu einem Hirten mit offenem Herzen, klarem Blick und tiefer Verwurzelung in Christus**
- **Für Einheit und Erneuerung: Dass trotz Spannungen eine neue Phase des Miteinanders und der Erneuerung wachsen kann – im Glauben, in der Liebe und im gemeinsamen Dienst an der Welt**

Alexander Schlüter

Gottes Segen für eure Gebetszeiten,
Alexander Schlüter und Team